Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Wüstenbrand, Neudörfel, Ortmannsdorf, Hüttenhain St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Stangengrün, Thurm, Niederwiesa, Kuhschnappel und Tirpersheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang

Nr. 196 | Hauptausfertigungsort im Amtsgerichtsbezirk | **Freitag, den 23. August** | Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk | **1918.**

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 3 Mk. 60 Pfg., durch die Post bezogen 4 Mk. 50 Pfg. — Einzelne Nummern 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm Otto-Straße 5b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die 5gespaltene Grundzeile zu 20 Pfg. für auswärtige Besteller mit 25 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 50 Pfg. — Sammelruf-Anschluß Nr. 7. — Für amtlichen Teil diese 5gespaltene Zeile 60 Pfg., für Auswärtige 75 Pfg. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Lichtenstein.

Freitag, 9—11, Verkauf von Weißkohl, 5 Pfd. 90 Pfg., Möhren, 1 Pfd 25 Pfg.

Die Volksbücherei zu Callnberg

im Bürgerschulgebäude ist geöffnet: Montags von 2—3 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 12—½1 Uhr.

Nr. 766. M.
Bezirksverband.

Beim Umtausch von Wochenbrotmarken in Reisebrotmarken dürfen auf Anordnung des Landeslebensmittelamtes von jetzt ab für jeden Reisetag 5 Reisebrotmarken — zusammen 250 gr. Gebäck an eine Person ausgehändigt werden.

Glauchau, am 19. August 1918.

Amtshauptmann Freiherr v. Welck.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Ueber die Gesundheit des Königs von Bulgarien werden seit einiger Zeit beunruhigende Gerüchte verbreitet. Demgegenüber wird von unterrichteter Stelle versichert, daß das Befinden König Ferdinands keinen Anlaß zu irgend welchen Besorgnissen gibt.

* In den letzten Tagen haben neue Bombardements der Städte Epinal, Luneville, Toules und Nancy stattgefunden.

* Die französische Presse verzeichnet sehr schwere deutsche Luftangriffe in den letzten Nächten über Rouen, Dünkirchen, Calais und anderen Orten. Der Angriff auf Calais dauerte über eine Stunde und war wiederum von schwersten Folgen. Ueber die Zahl der Opfer darf die Presse keine Mitteilungen machen.

* In verschiedenen Gegenden Frankreichs revolutioniert die Bevölkerung.

Fochs neue Durchbruchsversuche gescheitert!

Wie aus dem nachstehenden deutschen Generalstabsbericht ersichtlich ist, begann am Mittwoch morgens 7 Uhr der wiederum von allen Kampfmitteln unterstützte Angriff, der diesmal mit weitgesteckten strategischen Zielen an der Bruchstelle der deutschen Front durch energischen Flankenstoß den Durchbruch erzwingen sollte; doch auch diesmal blieb trotz sorgsamster Vorbereitung dem feindlichen Führer der Erfolg versagt. Bereits um die Mittagsstunden hatte die elastische deutsche Verteidigung den wuchtigen feindlichen Ansturm vor ihren Artilleriestellungen zum Stehen gebracht. Trotz der Größe der hierbei erlittenen Opfer setzte die feindliche Führung auch jetzt noch in immer wiederholten Angriffen bis in die Nacht hinein ihre Durchbruchsversuche fort, ohne jedoch weiter Boden gewinnen zu können. Die Verluste des Feindes entsprechen der Stärke des Einsatzes und der Dauer der fortgesetzten vergeblichen Angriffe. Hier ist die Last des Kampfes lediglich der französischen Infanterie aufgebürdet, von der die rücksichtslos vorgetriebenen schwarzen Völker in Gegend Carlepont — Rampcel besonders schwer bluten mußten.

* * *

Der deutsche Generalstabsbericht.
Westlicher Kriegsschauplatz

Großes Hauptquartier, 21. August.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Bei Neuf Berquin, Merville und südlich der Lys schlugen die im Vorgelände unserer neuen Linien belassenen Infanterieabteilungen mehrfach englische Vorstöße und Teilangriffe zurück. Maschinengewehre und Artillerie fügten hierbei dem Feind empfindliche Verluste zu. Infanteriegefechte beiderseits der Scarpe und nördlich der Ancre.

Heeresgruppe Generalfeldmarschalls v. Boehn

Nordwestlich von Roye schlug eine seit dem 19. August im Brennpunkte stehende aus Garde- und niedersächsischen Reserve-Regimentern bestehende Division erneut starke Angriffe des Feindes ab. Zu eigenen Vorstoß in die feindlichen Linien machten sie Gefangene. Zwischen Avre und Oise steigerte sich der Artilleriekampf am Nachmittag zu großer Stärke. Beiderseits von Crapaumesnil, nördlich u. südlich von Bussigny und auf den Höhen südwestlich von Roye stieß der Feind mehrmals zu stärkeren Angriffen vor; sie brachen in unserem Feuer oder im Gegenstoß zusammen. Auf dem Schlachtfelde zwischen Ancre und Avre wurden nach Meldung der Truppen seit dem 8. August bisher mehr als **700 feindliche Panzerwagen** von unserer Waffenwirkung **zerstört!**

Zwischen Oise und Aisne hat gestern der seit einigen Tagen erwartete, am 18. und 19. August durch starke Angriffe eingeleitete erneute Durchbruchsversuch des Feindes begonnen! Nach stärkster Feuersteigerung griffen weiße und schwarze Franzosen am frühen Morgen in tiefer Gliederung, unterstützt von zahlreichen Panzerwagen, auf 25 Kilometer breiter Front an. Sie drangen stellenweise in unsere vordersten Linien ein; gegen mittag war der erste Ansturm des Feindes in unserer Infanteriekampfstellung an der Linie Carlepont — südlich von Blerancourt — Bezeponin — Pommiers gebrochen. Kraftvolle Gegenangriffe deutscher Jäger-Regimenter warf den vorübergehend auf den Juvigny-Rücken vorstoßenden Feind auf Blenry zurück. Bis in die späten Abendstunden hinein setzten die Franzosen ihre erbitterten Angriffe fort. Sie brachen an der ganzen Front im Feuer unserer Artillerie und in unseren Gegenstößen zusammen. Die Durchbruchsversuche des Feindes sind trotz rücksichtslosen Kräfteeinsatzes unter schwersten Verlusten am ersten Schlachttage gescheitert.

Schlachtflieger hatten an der Abwehr der Angriffe wirksamen Anteil. In nächtlichen Flügen griffen unsere Bombengeschwader den im Angriffsgebiet dicht gedrängten Gegner in Ortschaften, auf Bahn und Straßen erfolgreich mit Bomben und Maschinengewehrfeuer an.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff

Die heftigen Kämpfe wüten fort!

w. Berlin, 21. August, abends. In Flandern Teilkämpfe westlich des Kemmel. Nördlich der Ancre brachen starke, auf breiter Front in Richtung Bapaume geführte Angriffe der Engländer unter schweren Verlusten zusammen. Erneuter Durchbruchsversuch der Franzosen zwischen Oise und Aisne ist gescheitert.

Handgranaten gegen Tanks.

Schweizer Grenze, 20. August. Das „Berner Tagblatt" meldet: Eine Reutermeldung gibt zu, daß die alliierten Tankgeschwader in den letzten Kämpfen stark gelichtet worden sind. Es hat sich ergeben, daß die Handgranaten der deutschen Infanterie eine starke Sprengwirkung ausgeübt haben und die Untergestelle der Tanks rascher zerstören konnten als angenommen wurde. So habe bei den dreiwöchigen Kämpfen die deutsche Infanterie tatsächlich den größten Teil der Tanks mit Handgranaten außer Gefecht setzen können.

* * *

„Dupetit Thouars" von einem U Boot versenkt.

Berlin, 20. August. (Amtlich.) Der nach feindlichen Meldungen versenkte französische Panzerkreuzer „Dupetit Thouars" wurde durch eines unserer U-Boote am 7. August im Atlantischen Ozean vernichtet, während er als Führerschiff einen starken Transport von Amerika nach Frankreich geleitete.

Der Chef des Admiralstabes der Marine

Kapitänleutnant Hundius.

Halle a. S., 21. August. Kapitänleutnant Hundius in Vera erhielt den Orden Pour le Merite und ein kaiserliches Anerkennungsschreiben, weil es ihm durch eiserne Ausdauer und besondere Tatkraft gelungen ist, dem Feinde durch Versenkung von 76 Schiffen schweren Schaden zuzufügen.

Oesterreichisch-ungarischer Heeresbericht.

Wien, 21. August. Amtlich wird verlautbart:

Bei Nervesa versuchten italienische Erkundungsabteilungen auf dem Ufer der Piave Fuß zu fassen. Sie wurden aufgerieben. Sonst vielfache Artilleriekämpfe.

In Albanien keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Türkischer Generalstabsbericht.

Konstantinopel, 20. August. Amtlicher Tagesbericht. An der Palästinafront griff in der vergangenen Nacht der Engländer nach heftiger Feuervorbereitung unsere Stellungen im Küstenabschnitte an. Starke Infanterie des Gegners, die unter dem Feuerschutze ihrer Artillerie gegen unsere Stellungen vorstürmte, wurde nach langanhaltenden blutigen Bajonett- und Handgranatenkämpfen restlos abgewiesen. Wir behaupteten überall unsere Stellungen. Bei den Kämpfen hat sich das Infanterieregiment 21 besonders hervorgetan. Die Verluste des Gegners sind sehr hoch. Viele Tote liegen vor unseren Stellungen. Ein erneuter, gegen Meridan Dagh gerichteter feindlicher Vorstoß wurde gleichfalls abgewiesen. Tagsüber beiderseitiges Artilleriefeuer in den üblichen Grenzen. Auf den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

In der Nacht vom 19. zum 20. August wurde Konstantinopel von feindlichen Fliegern angegriffen. Es wurde kein Schaden angerichtet. Einige italienische Staatsangehörige wurden leicht verletzt.

Die Kämpfe in Rußland.

w. Moskau, 17. August. Nordost-Front Murman: Unsere Abteilungen besetzen im Vormarsch längs des Flusses Onega das Dorf Kargalowo. — Südfront: In der Richtung nach Samara wiesen wir den Angriff des Gegners auf das Dorf Grechowo ab. — Ostfront: Tschechos-Slowaken nach Richtung Alapajewsk: Zusammenstöße von Erkundungsabteilungen. Die 34—35 Werst von Alapajewsk entfernt gesprengte Eisenbahnbrücke wurde von uns wiederhergestellt. In der Richtung nach Ljewinok besetzten wir das Dorf Nikiforowo, Kamsi Log und die Station Nermowinskoje. Der Gegner zieht sich nach Kamsk zurück. Durch Beschädigung des Eisenbahngleises wird die Verfolgung aufgehalten. In der Richtung auf Krasnouufimsk gingen wir nach hartnäckigem Kampf bis nach Mlenowskaja zurück. Bei dem Dorf Kirjakidinskaja wird gekämpft. Im Revier von Sakan fanden heftige Kämpfe statt, jedoch ohne sichtbare Ergebnisse. In der Richtung auf Simbirsk entwickelte sich ein Angriff des Gegners auf Ovalicha, Wolosnikoka, und Sophinowern. Wir entwickelten heftiges Artilleriefeuer auf Wurn und das Eisenbahngleis zwischen Wurn und Schimitschia und drangen bis zur Station Wurn vor. Auf der übrigen Front ohne Veränderung.

Rostow am Don, 19. August. (Pet. Tel.-Ag.) Nachdem Verstärkung von der Station Ruberle eingetroffen war, unternahm die Rote Armee unter dem Schutze des Trommelfeuers ihrer Artillerie und Ver-